

# Vision Statement

Die Vision eines Forschungsprojekts ist weit mehr als nur eine abstrakte Vorstellung der Zukunft. Sie definiert den übergeordneten Zweck der Forschung, gibt einen Rahmen für langfristige Ziele und zeigt auf, was erreicht werden möchte. Sie dient also als eine Art Kompass, der selbst bei größter Unsicherheit Orientierung gibt und dabei hilft auf dem Weg zu bleiben. Gleichzeitig liefert die Vision die Energie für die Projektumsetzung. Sie ist ein kraftvoller Antrieb, der nicht nur die Motivation der Forschenden steigert, sondern auch das Team zusammenführt und antreibt. Eine gut formulierte Vision erfüllt zudem eine externe Funktion. Sie ist ein wirkungsvolles Kommunikationsinstrument, das dazu dient, andere Forschende, Anwendungspartner:innen, Förderinstitutionen und die breite Öffentlichkeit über die Bedeutung und den Wert des Forschungsprojekts zu informieren.

Die Entwicklung einer Vision empfehlen wir allen Wissenschaftler:innen. In diesem Tool erfahren Sie, wie Sie mit Ihrem Projektteam in einem ca. 2 Stündigen Workshop eine Vision für Ihr Forschungsprojekt erarbeiten können.

## 1 Kontext

Ziel des Workshops ist es, einen Vision-Prototyp im Projektteam zu erarbeiten, der die Perspektiven von allen Teammitgliedern integriert und auf einen gemeinsamen Zweck gerichtet ist.

**TIPP** Die Vision soll verdeutlichen, warum Sie als Team etwas tun. Damit ist nicht gemeint, dass Sie Forschungsgelder akquirieren möchten – diese wäre ein Ergebnis. Vielmehr geht es darum zu überlegen, welches gemeinsame Thema Sie antreibt.



## 2 Start

Schaffen Sie einen Rahmen, indem Sie kurz auf den aktuellen Stand des Projekts eingehen und die Bedeutung der Vision erläutern. Außerdem besprechen Sie den Fokus des Workshops: es geht um die gemeinsame Vision des Teams für einen Projektantrag oder für ein bereits gestartetes Projekt. Bei einem Projektantrag sollten kurz die Ziele der Ausschreibung in Erinnerung gerufen werden und die Projektidee skizziert werden.

**TIPP** Um eine offene, wertschätzende, kreative und inspirierende Atmosphäre zu schaffen, empfehlen wir Ihnen die **Übung „Ja, aber“** einzubauen. Dafür denken Sie sich eine kleine kreative Projektaufgabe aus, die vom Team gelöst werden soll.

Runde 1: Ablehnung „Nein. Lasst uns stattdessen...“

Runde 2: Zweifel „Ja, aber... Lasst uns stattdessen...“

Runde 3: Zustimmung „Ja, und lasst uns zusätzlich auch... haben!“

Jede Runde läuft ca. 45 Sekunden. Die Zielsetzung der Übung besteht darin, hervorzuheben, dass in Runde 3 ein Fokus auf **divergentem Denken** liegt, was wiederum die Kreativität und den Ideenreichtum fördert. Dies sollte das vorherrschende Mindset für den Workshop sein.

**Beispiel** Sie möchten einen Hakeathon mit einer Preisverleihung planen. Das Brainstorming beginnt damit, dass eine Person einen Vorschlag macht, wie: „Lasst uns eine riesige Konfettidusche haben“. Dann antwortet die zweite Person auf den Vorschlag und reagiert darauf mit einem vorgegebenen Satzanfang. Die nächste Person reagiert wiederum auf die vorherige Person, ebenfalls mit dem vorgegebenen Satzanfang.



# Vision Statement

## 3 Stakeholder

Die Gruppe erstellt eine Mindmap aller Stakeholder in maximal 10 Minuten: Es werden alle Personen, Teams und auch abstrakte Instanzen (wie „die Gesellschaft“ oder „der Planet“) gesammelt, für die das Team einen Mehrwert zu schaffen glaubt. Dafür schreibt jede:r Stakeholder auf Post-its. Die Post-its kommen sofort an ein Board. Während bereits geklebt wird, darf ruhig weitergeschrieben werden. Die Ideen der anderen sollen weitere Einfälle anstoßen.



**TIPP** Erzeugen Sie Masse und beschriften Sie im Team möglichst viele Post-its. Wichtig ist zudem, dass auf jeden Zettel nur ein Stakeholder geschrieben wird, damit später Cluster gebildet werden können.

## 4 Mehrwerte

Die identifizierten Stakeholder dienen nun als Orientierung, um zu ermitteln, welchen Mehrwert das Team für die Stakeholder schaffen möchte. Das Team schreibt für maximal 15 Minuten nun auf Post-its die möglichen Mehrwerte und klebt diese auf ein Board. Gestalten Sie auch diese Runde offen und kleben Sie die Post-its schon während der Erarbeitung auf.



**Leitfragen** Welche Mehrwerte kann ich schaffen? / Was will ich mit dem Projekt erreichen? / Was sind meine inhaltlichen (wissenschaftlichen) Ziele?

Anschließend clustern Sie die identifizierten Aspekte gemeinsam. Ähnliche Arten des Mehrwerts kleben beisammen. Anschließend bekommt jedes Cluster ein übergeordnetes Label, das alle Unterpunkte im Cluster abbildet. Das Label sollte ein abstrakter Begriff sein und abbilden, welcher Mehrwert für die Welt gestiftet werden soll. Beispiele sind höhere Lebensqualität, grüne Energie, Gutes tun. Idealerweise hat das Team am Ende drei bis fünf Cluster identifiziert und beschriftet. Diese Begriffe dienen zur weiteren Orientierung.

## 5 Individueller Vision-Prototyp

In diesem Schritt schreiben in maximal 10 Minuten alle Teilnehmer:innen für sich auf, wie für sie die übergreifende Vision lauten könnte – was also der Zweck und Sinn des Projekts ist. Die Sätze dürfen noch sehr lang und sperrig sein, da sie im Verlauf der Übung überarbeitet werden. Es entstehen kleine, unperfekte Vision-Prototypen, die all das zusammenfassen, was das Team in den vorangegangenen Schritten entwickelt hat. Um auf Formulierungen zu kommen, hilft es, sich immer wieder die Frage „Warum werden wir gebraucht?“ zu stellen und die Antwort mit „Wir ...“ zu beginnen.



**TIPP** Fordern Sie das Team auf mehrere Vision-Prototypen aufzuschreiben. Zur Formulierung der Vision-Prototypen empfehlen wir folgenden Aufbau: „Wir tragen dazu bei ... indem wir ... . Konkret werden wir ... .“

### Beispiele

“Wir streben danach, die Gesundheitsversorgung zu transformieren, indem wir neue diagnostische Verfahren und Behandlungen entwickeln, die das Leben der Patienten positiv beeinflussen.“

“Wir arbeiten an einer nachhaltigen Landwirtschaft, indem wir effiziente KI-gestützte Methoden entwickeln, die die Erträge erhöhen, natürliche Ressourcen schonen und den ökologischen Fußabdruck reduzieren.“

# Vision Statement

## 6 Teamarbeit

Runde 1: Es finden sich Zweierteams (bei ungerader Teamgröße auch ein Dreier-team) zusammen, die sich gegenseitig erklären, zu welchen vorläufigen Ergebnissen sie in der vorherigen Phase gelangt sind. Anschließend wird aufbauend auf den bestehenden Vision-Prototypen, ein neuer Prototyp entwickelt, mit dem das Team glücklich ist. Geben Sie dafür maximal 10 Minuten Zeit.



Runde 2: Diese Runde läuft nach dem gleichen Schema wie Runde eins ab, nur mit neuen Zweierteams. Auch hier entwickelt jede Gruppe wieder einen neuen Vision-Prototypen.

Schließlich werden die Vision-Prototypen aus Runde eins und zwei bewertet. Jede:r erhält 3 Klebpunkte, die frei auf die favorisierten Vision-Prototypen verteilt werden.

## 7 Entscheidung & Abschluss

In einer Abschlussrunde werden die zwei Vision-Prototypen mit den meisten Punkten diskutiert. Sammeln Sie Kritikpunkte, wie fehlende Aspekte oder unpräzise Formulierungen. Wählen Sie nun den „besten“ Vision-Prototyp aus und fragen Sie im Team Widerstände gehen die Wahl ab. Eine zu bestimmende Person bekommt nun die Aufgabe weiter an dem Vision-Prototypen zu schleifen und etwaige Kritikpunkte einzuarbeiten. Dabei kann es hilfreich sein, externe Expert:innen um ihre Perspektive und Anregungen zu bitten. Dies stellt sicher, dass die Vision aussagekräftig und gut durchdacht ist. Vereinbaren Sie zum Abschluss einen neuen Termin, bei dem die erarbeitete Vision vorgestellt wird und weisen Sie darauf hin, dass die Vision nicht in Stein gemeißelt ist und sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt kann.



**TIPP** Wir empfehlen beim Schleifen der Vision auf folgende Aspekte Rücksicht zu nehmen:

- **Zukunftsorientierung** Die Vision beschreibt einen zukünftigen Zustand, den man erreichen möchte. Stellen Sie sicher, dass die Vision einen klaren Bezug zur Zukunft hat und nicht nur die gegenwärtige Situation beschreibt.
- **Klarheit und Prägnanz** Die Vision sollte klar und prägnant sein, um die Essenz des Projekts zu erfassen. Sie sollte verständlich sein und in wenigen Sätzen die Hauptziele und den Zweck der Forschung vermitteln. Vermeiden Sie zu lange und komplexe Sätze. Konzentrieren Sie sich auf die wesentlichen Aspekte und wählen Sie einfache Worte.
- **Eindeutigkeit und Spezifität** Formulieren Sie die Vision klar und eindeutig. Vermeiden Sie vage Aussagen und allgemeine Phrasen. Konkretisieren, was Sie erreichen möchten und welche Veränderungen Sie anstreben.